



Bundesministerium für Gesundheit, 53107 Bonn

Alpha 1 Deutschland e.V.
Alte Landstraße 3
4579 Gernsheim

113 3 113
2
1
BEARBEITET VON Frau Janina Hahnloser

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn
POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)228 99 441-1879
FAX +49 (0)228 99 441-4848
E-MAIL janina.hahnloser@bmg.bund.de
INTERNET www.bundesgesundheitsministerium.de

Bonn, 18. November 2020

AZ 113-40701/001

**Bedarf an Medikamenten aus Blutplasma
Ihre Schreiben vom 5. Juli und vom 2. September 2020 an den Herrn Minister Spahn**

Sehr geehrte Frau Wilkens, sehr geehrte Frau Faust,

vielen Dank für Ihre Schreiben vom 5. Juli und 2. September 2020 an den Herrn Minister Spahn.
Ich bin gebeten worden, Ihnen zu antworten.

Dem BMG ist die gesicherte Versorgung der Bevölkerung mit Plasmaprodukten ebenso wie die Herstellung von Plasmaprodukten in Deutschland ein überaus wichtiges Anliegen. Im Rahmen seiner Zuständigkeit wird es alle Möglichkeiten ergreifen, um dieses zu fördern und zu unterstützen.

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) steht hierzu mit dem Robert Koch-Institut (RKI), dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in ständigem Austausch. Die Versorgung mit Plasmaderivaten angesichts der COVID-19-Pandemie stand ebenfalls auf der Tagesordnung des nach § 24 des Transfusionsgesetzes (TFG) gebildeten Arbeitskreises Blut am 10. November 2020. Dort wurde beschlossen, die Versorgung mit Plasmaderivaten in Deutschland künftig vertieft zu thematisieren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung zu diskutieren.

Hinsichtlich der Aufklärung für Plasmaspenden hat das BMG bereits im vergangenen Jahr die BZgA gebeten, die Aufklärungskampagnen zur Blutspende künftig auch auf die Plasmaspende zu erstrecken. Dies wurde von der BZgA auch umgesetzt.

Nach derzeitiger Kenntnis ist die Spendebereitschaft in Deutschland nach wie vor hoch. Allerdings ist zu beobachten, dass die eingeschränkten Spendekapazitäten bei den Blut- und Plasmaspendediensten durch die notwendig einzuhaltenden Präventionsmaßnahmen und logistischen Restriktionen wie Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen zu einer Verlangsamung der Spendeprozesse und damit zu weniger Spenden führen.

Dem zuständigen PEI liegen jedoch aktuell keine Erkenntnisse darüber vor, dass es aufgrund der aktuellen COVID-19 Situation zu einem Versorgungsengpass mit Blut- und Plasmaspenden kommen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. Janina Hahnloser